



Insekten im Garten - wie helfen?

Der Vortrag des NABU Niedernhausen über das Thema „Faszination Naturgarten“ von Naturgartengestalterin Sabine Kohlstadt konnte wegen Krankheit nicht stattfinden und wird einen neuen Termin bekommen.

Stattdessen war Günther Lang vom NABU Idstein gekommen, um über Insekten zu berichten, deren Schutz bei dem derzeitigen starken Rückgang dringend geboten ist. Mit über 1 Million Arten sind die Insekten die artenreichste Tierart weltweit. Ob Käfer, Libellen, Hautflügler wie Hummeln und Bienen oder Schmetterlinge als Tag- und Nachtfalter, alle haben ihren wichtigen Platz in der Natur.

Die Gründe, weshalb die Insekten so zurückgehen, meint Günther Lang, sind vielfältig. Da sind beispielsweise die Vergiftung der Landschaft und deren Stickstoffüberfrachtung, die Habitatentwertung und -zerstörung sowie die Landschaftszerstörung, verbunden mit dem Klimawandel. Naturferne Gärten wie die hässlichen Schotterplätze sind Beispiele, wo es nichts für Tiere gibt. Ganz anders, so zeigt er mit Beispielen, blühende Wiesen auf Magerboden, angelegt in Idstein auf einer Brache.

So könnte auch ein Naturgar-



Günther Lang bei seinem Vortrag über „Hilfe für Insekten“ mit dem Vorsitzenden des örtlichen NABU, Bruno Harwarth (ganz links)

ten aussehen, mit Wildblumensamen als Lichtkeimer oberflächlich ausgesät, in dem Kartäusernelke, Wiesenflockenblume, Sonnenhut, Margaritte, Dost und Ehrenpreis, Lavendel oder Borretsch blühen. Der sei auch für die Küche nützlich, blühe lange und gebe den Hummeln bis zum Winteranfang Nahrung. Für Wildbienen und weitere Insekten ist ein Insektenhotel im Garten für ihre Brut ein willkommenes Zuhause. Bärlauch im Garten, Buschwind-

röschen, Krokus und Narzissen, Perlhyazinthen, Schneeglöckchen und Blaustern sind im zeitigen Frühjahr Blüher, auf die Insekten fliegen. Später im Sommer könnten es in einer Blumenwiese oder Garten Hornklee, Wicke, Schneeheide oder Kornblume, Malve, Thymian oder Phlox, aber auch Stauden wie Lavendel, Fingerhut oder Stockrose sein. Und natürlich Obst, für die Insekten eine willkommene Bestäubungen. Keine Insekten, keine Bestäubung, kein

Obst - so einfach sei die Wirkungskette, meinte Günther Lang.

Allseits willkommene Gäste sind wohl vom zeitigen Frühjahr an bis in den späten Herbst für jedermann im Garten auch die Schmetterlinge. Gleich mit dem Blühgarten im heimischen Garten anzufangen, forderte der Referent beim Verteilen von Samentütchen mit Blumensamen auf.

Eberhard Heyne

Gemeinsam stark für die Pflege

Gesprächskreis der Diakoniestation Niedernhausen

Es ist bekannt, dass Ehefrauen, Ehemänner, Lebenspartnerinnen- und Partner, Töchter und Söhne der „größte Pflegedienst“ in Deutschland sind. Sie erbringen damit eine Leistung, die gesellschaftlich gar nicht hoch genug einzuschätzen ist. Die individuelle und würdevolle Versorgung pflegebedürftiger Menschen wäre alleine mit professionellen Einrichtungen und Diensten nicht zu stemmen.

Nicht immer können sich pflegende Angehörige auf ein familiäres Netzwerk stützen. Die Kinder leben oft in einer anderen Stadt oder sind beruflich stark beansprucht. Berufstätige haben oft gerade erst die eigenen Kinder in die Selbständigkeit entlassen, da braucht der Vater nach einem Schlaganfall plötzlich intensive Unterstützung. In diesen Situationen kommt schnell das Gefühl auf, mit dem Pflegebedürftigen in einer Schicksalsgemeinschaft isoliert zu sein oder den Alltag nicht mehr zu bewältigen.

An diesem Punkt setzt das Angebot der Diakoniestation Niedernhausen ein. Ab dem 29.04.2019 steht der Gesprächskreis pflegender Angehöriger allen Menschen of-

fen, die in dieser Lebenssituation Anregungen und Austausch suchen. Die Teilnahme an den Treffen ist kostenlos und nicht an eine laufende Pflege durch die Diakonie gebunden.

An jedem letzten Montag im Monat von April bis Dezember wird in den Räumen der ev. Kirchengemeinde der Gesprächskreis mit einem informativen Vortrag durch die Pflegefachkräfte der Diakoniestation oder externe Referenten eingeleitet.

Grundlage für eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre ist, dass sich alle Teilnehmenden zur Verschwiegenheit verpflichten. Um Ihnen eine Teilnahme zu ermöglichen, stehen auf Anfrage geschulte Betreuungshelferinnen der Diakoniestation für die Versorgung Ihres Angehörigen zu Hause zur Verfügung. Ist Ihr Interesse geweckt, so setzen Sie sich von Mo- Fr. 8.00- 13.00 Uhr unter der Telefonnummer mit der Diakoniestation Niedernhausen 06127/ 2685 in Verbindung. Die Kursabende im Gemeindesaal der ev. Christuskirche sind vom 29.04. bis 30.12.2019 (18:00 - 19:30 Uhr) jeweils am letzten Montag des Monats.